

Plötzlich wird's spannend

In Sigulda sind Geisenberger & Co. heute gefordert

VON SABINE WITTMANN

Miesbach – Seit elf Jahren sind die deutschen Damen im Rennrodel-Weltcup ungeschlagen – 82 Siege in Folge. Diese Statistik wird von den Vertretern der Medien nur allzu gerne angesprochen. Im deutschen Lager um Natalie Geisenberger (RRT Miesbach), Tatjana Hüfner (WSC Oberwiesenthal) & Co. ist dies allerdings nicht wirklich ein Thema. Eigentlich. Denn eine Bahn im Weltcup-Zirkus gibt es, die den deutschen Damen das Siegen irgendwie immer schwer macht: Sigulda. Am heutigen Samstag geht ab 9 Uhr in Lettland das zweite Weltcup-Rennen über die Bühne, und plötzlich ist die deutsche Serie in aller Munde. Den letzten Test nämlich gewann gestern Natalja Jakuschenko aus der Ukraine.

Natalie Geisenberger mag die Bahn in Sigulda überhaupt nicht. „Die ist einfach russisch, die ist unrhythmisch und wackelt“, kritisiert die 20-jährige Miesbacherin. Die deutschen Damen können sich mit Lettland einfach nicht so recht anfreunden. „Das ist die einzige Bahn im Weltcup, die uns gefährlich werden kann“, erzählt Geisenberger. Dabei sei der Eiskanal heuer in gutem Zustand.

Auch Geisenberger fühle sich in Top-Form. Das einzi-



Noch einmal so jubeln wie beim Auftakt in Innsbruck/Igls, das will Natalie Geisenberger auch auf der ungeliebten Bahn in Sigulda.

FOTO: AP

ge Problemchen, mit dem sie sich im Moment herum-schlägt, ist ihr linker Dau-mennagel. Beim Hanteltraining fiel ihr eine Gewicht-scheibe auf den Daumen, der sich nun prompt entzündet hat. Gerade beim Start ist Geisenberger auf den vollen Einsatz ihrer Arme und Hän-de gleichermaßen angewie-sen. Zumindest bis heute schien sie dieses kleine Handi-cap kompensieren zu könn-en.

Zwei Trainingstage absolvierte das deutsche Team unter Bundestrainer Norbert Loch während der vergange-nen Woche in Sigulda. Dabei waren die Zeiten der Miesbacherin zum Wohlwollen ihres Trainers Georg Hackl durch-aus in Ordnung – allerdings fehlte die internationale Kon-kurrenz. Auf die trafen die Deutschen gestern im Ab-schlusstraining.

Prompt brachte die Ukrainerin Jakuschenko die schnellste Zeit ins Ziel – 0,15 Sekunden vor Geisenberger. Dann kam erst Hüfner, dann Anke Wisch-nevski, wie Hüfner vom WSC Oberwiesenthal.

Nach dem Dreifachsieg beim Weltcup-Auftakt in Innsbruck/Igls dürfte es also heute spannend werden.

Übertragung

Die ARD überträgt beide Durchgänge aus Sigulda am heutigen Samstag um 9 Uhr und um 10.10 Uhr.